

INHALT

KAPITEL 1 – EINFÜHRUNG	15
A. Einleitung	15
B. Definitionen und Begrifflichkeiten	16
I. Forschungsdaten	16
II. Forschungsdatenmanagement	17
C. Verfassungsrechtlicher Rahmen	17
I. Freiheit der Forschung (Art. 5 Abs. 3 GG)	17
II. Rechte und Interessen der Probanden	19
III. Rechte und Interessen von „Datenlieferanten“	20
D. Rechtliche Vorgaben zur Veröffentlichung von Forschungsdaten und zum Forschungsdatenmanagement	20
KAPITEL 2 – ZUORDNUNG	23
A. Urheber- und Leistungsschutzrechte	23
I. Urheberrechtlich geschützte Werke	24
1. Schutzvoraussetzungen	25
a) <i>Persönliche Schöpfung</i>	25
b) <i>Geistige Schöpfung</i>	25
c) <i>Individuelle Schöpfung</i>	25
2. Beispiele	27
a) <i>Quantitative Forschungsdaten</i>	27
b) <i>Qualitative Forschungsdaten</i>	27
aa) Sprachwerke	27
bb) Musikwerke	30
cc) Wissenschaftliche Darstellungen	30
dd) Sammel- und Datenbankwerke	32
ee) Fotografien	34
c) <i>Metadaten</i>	35
3. Zwischenergebnis	36
II. Inhaberschaft	36
1. Mehrere Urheber	37
2. Abgrenzung zu nicht schutzfähigen Beiträgen	37
3. Urheber in Arbeits- bzw. Dienstverhältnissen	38
a) <i>Allgemeine Grundsätze: Nutzungsrechtseinträumung an den Arbeitgeber</i>	38
b) <i>Besonderheiten in der Forschung</i>	39

aa) Hochschullehrer	40
bb) Wissenschaftliche Assistenten und Mitarbeiter	41
cc) Wissenschaftliche Mitarbeiter von außeruniversitären Forschungseinrichtungen	43
III. Schutzzumfang des Urheberrechts	44
IV. Leistungsschutzrechte	45
1. Fotografien und andere Lichtbilder	46
a) <i>Schutzvoraussetzungen</i>	47
b) <i>Schutzzumfang</i>	48
c) <i>Rechtsinhaber</i>	49
2. Datenbankherstellerecht	49
a) <i>Unterschiede zum Sammel- und Datenbankwerk</i>	50
b) <i>Schutzvoraussetzungen</i>	51
aa) Datenbank	52
bb) Wesentliche Investition	53
c) <i>Rechtsinhaberschaft an der Datenbank</i>	55
aa) Hochschule oder Auftrag-/Drittmittelgeber?.	55
bb) Forscher als Rechtsinhaber?	56
cc) Zwischenergebnis – Ausblick	57
d) <i>Schutzzumfang</i>	58
3. Schutz des Tonträgerherstellers.	59
4. Schutz von Laufbildern	60
V. Zwischenergebnis	60
B. Regelungen der guten wissenschaftlichen Praxis	62
I. Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis:	
DFG-Kodex von 2019	63
1. Autorschaft	63
2. Entscheidungsbefugnis über Veröffentlichung und (Nach)Nutzung	64
II. Rechtsverbindlichkeit durch Landeshochschulgesetze	65
III. Rechtsverbindlichkeit durch Hochschulsatzungen	66
IV. Zwischenergebnis	67
C. Arbeits-/Dienstverhältnisse zwischen Forscher und Forschungseinrichtung	69
I. Explizite Vereinbarungen in Arbeits-/Dienstverträgen	71
1. Konkret gefasste Regelungen	71
a) <i>Auslegung vertraglicher Vereinbarungen</i>	72
b) <i>Angemessenheitskontrolle nach § 307 ff. BGB</i>	73
c) <i>Angemessenheitskontrolle nach § 138 BGB</i>	74
2. Offene Klauseln mit Auslegungsspielräumen	75

II. Rücksichtnahme- und Treuepflichten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	76
III. Konkretisierung vertraglicher Rechte und Pflichten im Lichte der guten wissenschaftlichen Praxis	78
1. Bei expliziter Einbeziehung	78
2. Im Wege der Auslegung	79
IV. Vertragliche Rechte und Pflichten zwischen Wissenschaftlern . .	81
V. Zwischenergebnis	81
D. Ansprüche aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Wissenschaftlers?	84
E. Patentrecht	86
I. Patentrechtliche Grundlagen	86
1. Die Schutzvoraussetzungen des Patents	87
2. Schutzgegenstand	88
3. Inhaber des Patents	90
a) Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer . .	91
b) Besonderheiten für an Hochschulen Beschäftigte	92
4. Exkurs: Gebrauchsmusterrecht	93
II. Bedeutung für das Forschungsdatenmanagement	94
F. Schutz von Geschäftsgeheimnissen	95
I. Geschäftsgeheimnis	95
II. Inhaber des Geschäftsgeheimnisses	97
III. Zwischenergebnis	98
G. Regelungen hinsichtlich der Veränderung oder Löschung von Daten . .	99
I. Strafrechtlicher Schutz gegen Datenveränderungen oder -lösungen.	100
1. Datenveränderung, § 303a StGB	100
2. Sachbeschädigung, § 303 StGB	102
II. Ansprüche auf Unterlassung und Schadensersatz bei Datenveränderungen und -lösungen.	103
1. Ansprüche aus § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. § 303a StGB bzw. § 303 StGB	103
2. Ansprüche wegen Verletzung des Eigentums oder eines „sonstigen Rechts“ (§ 823 Abs. 1 BGB)?	104
3. Zwischenergebnis	105
H. Zusammenfassung	107

KAPITEL 3 – LIZENZIERUNGSFRAGEN BEI DER VERÖFFENTLICHUNG	
VON FORSCHUNGSDATEN	111
A. Allgemeine Grundsätze	112
B. Beispiele für gebräuchliche freie Lizenzen	113
I. Creative Commons Lizenzen	113
1. Modul „BY“	116
2. Modul „SA“	116
3. Modul „NC“	117
4. Modul „ND“	118
5. CC0 und CC0+	118
6. Zusammenfassung	120
II. Digital Peer Publishing Lizenzen	122
III. ODC – Lizenzen	122
IV. Datenlizenz Deutschland	123
C. Zwischenergebnis	124
 KAPITEL 4 – NUTZUNG UND VERÖFFENTLICHUNG VON	
(FORSCHUNGS-)DATEN DRITTER	127
A. Auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung zur Verfügung	
 gestellte Daten.	127
I. Freiheit der inhaltlichen Ausgestaltung	128
II. Beispiel: CC-Lizenzen	128
B. Nutzung nach dem UrhG geschützter Forschungsdaten	130
I. Ausschließlichkeitsrechte des Inhabers der Urheber- bzw. Leis-	
tungsschutzrechte	130
II. Einschränkung der Urheber- bzw. Leistungsschutzrechte:	
Schutzdauer	131
III. Gesetzliche Nutzungserlaubnisse.	133
1. Zitatrecht – § 51 UrhG	134
a) Zitat veröffentlichter Werke	135
b) Zitatzweck.	135
c) Übernahme in eigenes Werk	136
d) Quellenangabe und Änderungsverbot.	137
e) Erlaubte Nutzungen	138
2. Nutzungen zum Zweck der wissenschaftlichen Forschung –	
§ 60c UrhG	138
3. Text und Data Mining – § 60 d UrhG	141
4. Langzeitarchivierung durch Bibliotheken und Archive –	
§ 60 e UrhG	143
C. Nutzung von Forschungsdaten als Verstoß gegen den Geheimnisschutz .	144

D. Nutzung von Forschungsdaten aus patentrechtlicher Perspektive . . .	144
E. Zusammenfassung; Checklisten	146
KAPITEL 5 – HAFTUNGSFRAGEN	151
A. Verantwortlichkeit bei zivilrechtlichen Ansprüchen.	151
I. Beteiligte – Forschende und Repositorien.	152
1. Datengeber und Datennutzer.	152
2. Repositorien	152
a) <i>Täterschaftliche Haftung der das Repository tragenden</i>	
<i>Einrichtung</i>	<i>153</i>
b) <i>Haftung wegen der Kenntnis von Rechtsverletzungen</i>	<i>155</i>
c) <i>Vermittlerhaftung.</i>	<i>156</i>
II. Haftung der Forschungseinrichtung für Rechtsverletzungen	
durch Mitarbeiter	157
III. Entlastung der Forschenden durch Überleitung der Haftung auf	
den Staat bzw. Arbeitgeber	158
IV. Zwischenergebnis	160
B. Regressansprüche des Arbeitgebers bzw. Dienstherrn gegen Wissen-	
schaftler	161
C. Regressansprüche des Wissenschaftlers gegen den Arbeitgeber bzw.	
Dienstherrn	162
D. Haftungsfolgen im Urheber- und Patentrecht	163
I. Urheberrechtsverletzungen	163
II. Patentrechtliche Haftung	164
KAPITEL 6 – DATENSCHUTZRECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN . .	165
A. Einführung	165
I. Sinn und Zweck des Datenschutzrechts	165
II. Rechtsquellen.	166
1. Ausgleich zwischen dem Grundrecht auf Datenschutz und	
der Forschungsfreiheit.	166
2. DSGVO	167
3. Nationale Gesetze: Bundes- und Landesdatenschutzgesetze. .	168
4. Weitere Vorgaben	170
B. Sachlicher Anwendungsbereich: Verarbeitung personenbezogener	
Daten	170
I. Verarbeitung personenbezogener Daten	171
II. Personenbezogene Daten	171
1. Personenbezug	171
a) <i>Absoluter und relativer Personenbezug</i>	<i>172</i>

b) <i>Ansicht des europäischen Gesetzgebers und des Europäischen Gerichtshofes</i>	173
c) <i>Bedeutung für den Personenbezug bei Forschungsdaten</i>	174
2. Anonymisierung und Pseudonymisierung	175
a) <i>Anonymisierung</i>	176
b) <i>Pseudonymisierung</i>	178
3. Besondere Kategorien personenbezogener Forschungsdaten (sog. sensible Daten).	180
C. Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten	181
I. Die Datenschutzgrundsätze nach Art. 5 Abs. 1 DSGVO	181
1. Rechtmäßigkeit (Art. 5 Abs. 1 lit. a DSGVO).	181
2. Transparenzgebot (Art. 5 Abs. 1 lit. a DSGVO)	181
3. Verarbeitung nach Treu und Glauben (Art. 5 Abs. 1 lit. a DSGVO)	183
4. Zweckbindung und Speicherbegrenzung (Art. 5 Abs. 1 lit. b und e DSGVO).	184
5. Datenminimierung (Art. 5 Abs. 1 lit. c DSGVO).	185
6. Richtigkeit (Art. 5 Abs. 1 lit. d DSGVO)	187
7. Integrität und Vertraulichkeit (Art. 5 Abs. 1 lit. f DSGVO)	188
II. Technische und organisatorische Maßnahmen.	188
1. Datenschutz-Folgenabschätzung.	188
2. Benennung eines Datenschutzbeauftragten.	189
3. Maßnahmen im Rahmen der Rechenschaftspflicht (Art. 5 Abs. 2 DSGVO).	190
D. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	191
I. Grundlagen	191
II. Erhebung von Daten.	192
1. Einwilligung der betroffenen Person.	192
a) <i>Informiertheit</i>	192
b) <i>Freiwilligkeit</i>	193
c) <i>Festlegung und Benennung des Verarbeitungszweckes; „broad consent“</i>	193
d) <i>Einwilligung durch eine bestätigende Handlung</i>	195
e) <i>Form der Einwilligungserklärung</i>	195
f) <i>Wirksamkeit von vor dem 25.05.2018 erteilten Einwilligungserklärungen?</i>	196
g) <i>Einwilligung durch Kinder und Jugendliche</i>	197
h) <i>Widerruflichkeit einer Einwilligungserklärung</i>	199
2. Spezielle Erlaubnistatbestände: Datenverarbeitung zu wissenschaftlichen oder historischen Forschungszwecken	199

a) <i>Vorgaben der DSGVO</i>	200
b) <i>Erlaubnistatbestände für öffentliche Stellen des Bundes und nichtöffentliche Akteure</i>	203
aa) <i>Verarbeitungen sensibler Daten: § 27 BDSG</i>	203
bb) <i>Verarbeitung normaler personenbezogener Daten</i>	210
c) <i>Erlaubnistatbestände für Landeshochschulen und sonstige öffentliche Stellen der Länder</i>	211
aa) <i>Einheitliche Erlaubnistatbestände für Verarbeitung sensibler und normaler personenbezogener Daten</i>	211
bb) <i>Spezielle Erlaubnistatbestände nur für Verarbeitung sensibler Daten</i>	215
d) <i>Schlussfolgerungen</i>	218
3. <i>Wahrnehmung von Forschung als Aufgabe im öffentlichen Interesse</i>	220
a) <i>Erlaubnistatbestand für öffentliche Stellen des Bundes und für nichtöffentliche Akteure: § 3 BDSG i.V.m. Art. 6 Abs. 1 lit. e, Abs. 2 und 3 DSGVO</i>	220
aa) <i>Forschung als in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegende Aufgabe</i>	220
bb) <i>Erforderlichkeit</i>	221
cc) <i>Nur Datenverarbeitungen „mit geringerer Eingriffstiefe“</i>	222
dd) <i>Geeignete Garantien für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Person</i>	222
b) <i>Erlaubnistatbestände für Landeshochschulen und andere öffentliche Stellen der Länder</i>	223
c) <i>Schlussfolgerungen</i>	224
4. <i>Berechtigtes Interesse des Verantwortlichen</i>	224
a) <i>Personeller Anwendungsbereich: Keine Behörden</i>	225
b) <i>Datenverarbeitung zur Wahrung berechtigter Interessen erforderlich</i>	226
c) <i>Erforderlichkeit</i>	226
d) <i>Kein Überwiegen der Interessen der betroffenen Person</i>	226
e) <i>Schlussfolgerungen</i>	229
5. <i>Sensible personenbezogene Daten, die die betroffene Person offensichtlich öffentlich gemacht hat (Art. 9 Abs. 2 lit. e DSGVO)</i>	230
6. <i>Verhältnis der einzelnen Erlaubnistatbestände zueinander</i>	231
III. <i>Weiterverarbeitung von personenbezogenen Daten</i>	232
1. <i>Anonymisierung, Pseudonymisierung</i>	232

2. Weiterverarbeitung zu einem anderen als dem ursprünglichen Zweck	233
a) Art. 5 Abs. 1 lit. b HS. 2 DSGVO	234
aa) 1. Ansicht: Art. 5 Abs. 1 lit. b HS. 2 DSGVO als ausreichende Rechtsgrundlage.	235
bb) 2. Ansicht: Art. 5 Abs. 1 lit. b HS. 2 DSGVO i.V.m. Art. 6 Abs. 4 DSGVO	236
cc) 3. Ansicht: Art. 5 Abs. 1 lit. b HS. 2 DSGVO als unzureichende Rechtsgrundlage	237
b) Schlussfolgerungen	237
IV. Archivierung von personenbezogenen Daten	239
1. Erlaubnistatbestände für die Archivierung	239
2. Grenze: Datenschutzrechtliche Löschungspflichten und Ausnahmen	241
V. Veröffentlichung personenbezogener Daten	242
1. Öffentliche Stellen des Bundes und nichtöffentliche Akteure	242
a) Anwendungsbereich	243
b) Tatbestandsvoraussetzungen.	243
2. Landeshochschulen	245
3. Schlussfolgerungen für die Veröffentlichung von Forschungsdaten	246
E. Betroffenenrechte.	246
I. Recht auf Information	247
1. Informationspflicht bei einer indirekten Datenerhebung	248
2. Informationspflicht bei einer direkten Datenerhebung	249
3. Beschränkungen der Informationspflichten?	250
a) Analoge Anwendung des Art. 14 Abs. 5 lit. b DSGVO auf Art. 13 DSGVO?	250
b) Beschränkung der Informationspflicht nach dem Grundsatz Treu und Glauben	251
c) Weite Auslegung des Anwendungsbereichs des Art. 14 DSGVO	252
d) Nationale Regelung zur Einschränkung der Informationspflicht zulässig?	253
e) Schlussfolgerungen	254
4. Form und Inhalt der Informationen	255
II. Recht auf Auskunft, Berichtigung und Einschränkung	256
III. Widerspruchsrecht.	257
IV. Recht auf Löschung („Vergessenwerden“)	258
1. Daten nicht mehr notwendig	259

2. Wirksamer Widerruf der Einwilligung	260
3. Wirksamer Widerspruch gegen die Datenverarbeitung	262
4. Daten unrechtmäßig verarbeitet	262
5. Ausschluss des Lösungsanspruchs.	262
V. Beschränkung der Mitteilungspflicht	262
VI. Recht auf Datenübertragbarkeit	263
VII. Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden	263
VIII. Schlussfolgerungen	264
F. Verantwortlichkeit und Haftung im Datenschutzrecht	265
I. Verantwortlichkeit	265
II. Datenschutzrechtliche Haftung.	267
1. Schadenersatz.	268
2. Bußgelder	269
a) Bußgelder bei Forschungseinrichtungen des Bundes.	269
b) Bußgelder bei Forschungseinrichtungen der Länder.	270
3. Sonstige Maßnahmen	271
G. Exkurs: Persönlichkeitsrechte	271
I. Persönlichkeitsrechte lebender Personen	272
II. Postmortaler Schutz	273
1. Bildnisse.	273
2. Postmortaler Schutz sonstiger personenbezogener Daten.	275
H. Zwischenergebnis.	277
 KAPITEL 7 – SCHLUSSFOLGERUNGEN	 279
A. Rechtliche Schlussfolgerungen	279
B. Empfehlungen zur praktischen Umsetzung.	281
I. Umsetzungsbedürfnis	281
II. Umsetzungsmöglichkeiten	282
1. (Unter-)Gesetzliche Umsetzungsmöglichkeiten	282
2. Individuelle Umsetzung.	283
3. Organisatorische Umsetzung.	284
 Literaturverzeichnis	 287
Abbildungsverzeichnis.	303
Tabellenverzeichnis.	303
Autorin & Autoren	304
Danksagung	304